

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 8 (1966)

Artikel: Sieben romanische Gedichte
Autor: Famos, Luisa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-971796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sieben romanische Gedichte von Luisa Famos

(übertragen von Huldrych Blanke)

Gonda

Tuots sun passats . . .

Mô cur chi vain la prümavaira

Cur chi vain la stà

Cur chi vain l'utuon

E cur chi vain l'unviern

Dvaintan novas tias müraglias

Aint illa flur dals alossers

Aint illa crappa s-chodada dal sulai

Aint illa föglia gelgua dal baduogn

In la naivera e glatschera

Giran lur spierts

in erramaint

Cregns d'increschantüm . . .

Tuots sun passats.

Eu nu sa

Sch'eu sun buna

Da cleger

Tuot las spias

In meis chomp

Da liar

Tuot las mannas

Per tai

Ant cha'l sulai

Va adieu.

Minch'utuon

Danöv

Eu vegn nada

Cur ch'eu pos leger

In la clerità

Da meis settember

Dir adieu a mia tristezza

Chi parta

Culs svouls d'utschels blaus

Strivland la ling'alba da tschèl

Gonda

Alle sind fortgegangen . . .

Doch kommt der Frühling

Und kommt der Sommer

Kommt der Herbst

Und der Winter

Dann werden deine Mauern neu

Im Blust der Wildkirsche

Im sonnenheißen Gestein

Im gelben Laub der Birke

In den Feldern aus Eis und Schnee

Irren die Geister

Ruhlos

Gepeinigt von Heimweh . . .

Alle sind fortgegangen.

Ob ich's vermag

Alle Ähren

Zu lesen

In meinem Acker

Alle Garben

Zu binden

Für dich

Bevor die Sonne

Fortgeht.

Neu werd' ich geboren

Jeden Herbst

Wenn ich lese

In der Helle

Meines September

Wenn meine Trauer fortzieht

In den Schwärmen der blauen Vögel

Weißem Himmelsstrich streifend

Tschiera sur l'En
Vailas grazias
Sglischan il mar gelg
Dals larschs
Sours albas
Partan sainza spranza
Da tuornar

Utuon mia stagiun
Impla meis ögls
Cun tia glüm
Ch'eu vezza tras marvas s-chürdüms
Da l'inviern

El spetta fingià
Davo munts

Üna föglia da coller
Pers'aint il vent . . .
La randulina
Tira
Seis ultim tschierchel
Intuorn il clucher
Ell'as placha
Ella chanta
Ella passa . . .
Id es utuon

Est tü parti
Vers ils orizonts
Chi s'incruschan
Vers las stagiuns
Chi's dan il man
Tü est parti
Sainza mai

Mo l'istess
Est plü dastrusch a mai
Co'l sulai
Chi s-chöda meis corp
Co la s-chürdüm da la not
Intuorn mai

Meis di
Mia not

Nebel über dem Inn
Leichte Segel
Ziehn über das gelbe Meer
Der Lärchen
Weiße Schwestern
Gehen ohne Hoffnung
Auf Rückkehr

Herbst meine Zeit
Fülle meine Augen
Mit deinem Licht
Daß ich begreife das starre Dunkel
Des Winters

Er wartet schon
Vor dem Gebirge

Ein Blatt vom Haselstrauch
Verloren im Wind . . .
Die Schwalbe
Zieht den letzten Kreis
Hoch um den Turm
Sie schwingt herab
Sie singt
Fliegt fort . . .
Es ist Herbst

Gingst du
Ins Kreuz der Horizonte
Zu den Jahreszeiten
Die dort Hand in Hand ziehn
Du gingst ohne mich

Und bist mir näher
Als die Sonne
Auf meiner Haut
Als das Dunkel der Nacht
Das mich umhüllt

Mein Tag
Meine Nacht

I naiva bainbod

Hoz va l'utuon a fin
Gnanc'üna föglia d'or
Dal coller
Nun haja clet per tai

Daman
Cur cha la prüma naiv
Cuerna tuot il muond
Ant chi vegna saira
Vöglia tgnair
Aint in meis mans
Culaischems per tai

Da mai nu saja oter
Co quai ch'l vent am scutta
La saira cur cha tuot tascha

Quai cha 'l nüvlom
Am tschegna
In sfargunond il tschêl

Ed hoz
N'ha eir inclet
Quai cha 'ls utschels
Han disegna per mai
Fond lur rudels
In la blauezza da meis di

Es schneit bald

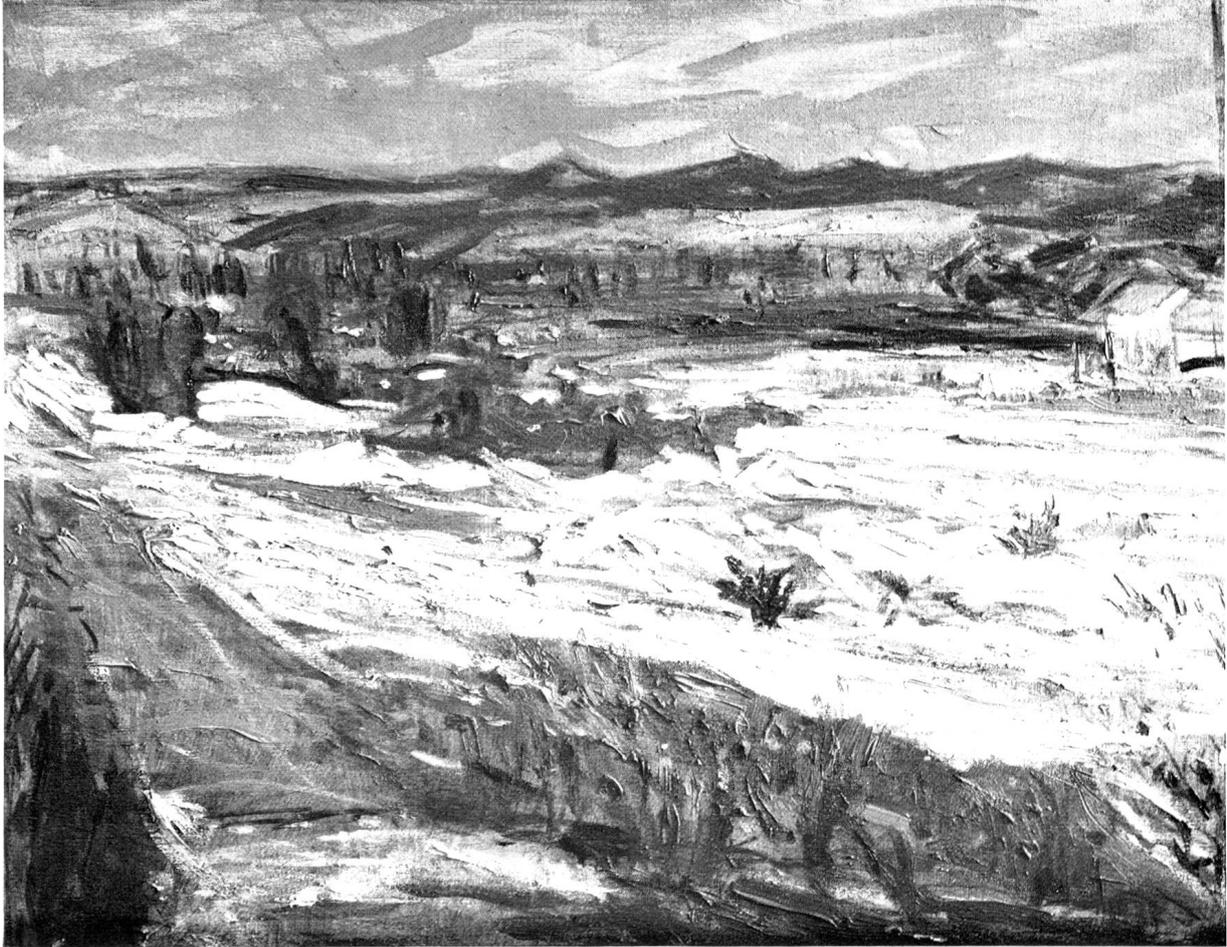
Heut' stirbt der Herbst
Und kein Goldblatt
Hab' ich gelesen
Für dich

Morgen
Wenn der erste Schnee
Die Gärten bedeckt
Eh' es Abend wird
Halt' ich in meinen Händen
Blutperlen für dich

Wenig weiß ich von mir
Was der Wind mir flüstert
Im Schweigen des Abends

Was die Wolken
Mir bedeuten
Den Himmel pflügend

Und heute
Verstand ich auch
Was die Vögel
Für mich zeichneten
Kreisend
Im Blau meines Tags



PETER METTIER: FRANZÖSISCHE LANDSCHAFT